

## LANDGRAF MORITZ

### „Zum Lebensende Landgraf Moritz in Melsungen“

Landgraf Moritz verbrachte die letzten fünf Lebensjahre in Melsungen.



Landgraf Moritz (1572-1632)

**Landgraf Moritz** (1572-1632), der seine letzten fünf Lebensjahre im Exil in Melsungen verbrachte, war ein geistvoller hochintelligenter Landesfürst, der lateinisch, griechisch, französisch, englisch, italienisch und auch spanisch sprach. Er war erfahren in Rechtsfragen, auch bewandert in der Philosophie und in der Geschichte. Er galt als erfindungsreich, auch naturwissenschaftlich begabt, „ein Originalgenie“, wie man damals sagte.

Er liebte auch die Kunst, besonders die Musik, trat als Schriftsteller auf, gründete in Kassel die erste Druckerei, korrespondierte mit Königin Elisabeth I. und König Jacob I. von England. Er unterhielt einen regen Schriftverkehr mit den Kurfürsten von der Pfalz, von Sachsen und von Brandenburg und auch mit dem König von Dänemark. Eines Tages empfing er sogar eine Gesandtschaft des Schahs Abbas von Persien. Das war in Kassel im Jahre 1600. Aber er war kein erfolgreicher Politiker. 1593 heiratete er Prinzessin Agnes von Solms-Laubach Mit ihr hatte er fünf Kinder. Nach dem Tod seiner ersten Frau (1602) heiratete er Juliane, eine Tochter des Grafen Johann von Nassau-Siegen. Sie schenkte ihm weitere 14 Kinder.

#### Erstes Hoftheater

Er wurde zum Schöpfer des ersten Hoftheaters, dem „**Ottoneum**“, im Jahre 1600. Er gründete eine nur den adeligen Zöglingen vorbehaltene Ritterakademie 1618 und stand einer Hofkapelle vor, die auch international sehr bekannt wurde, in der der Opernkomponist Heinrich Schütz seine musikalischen Anfänge erlebte.

1605 wurde Moritz Calvinist. Er verfügte daraufhin, das in den Kirchen der Landgrafschaft Hessen-Kassel christliche Bilder und Kreuze zu entfernen seien, was man noch heute an den auf den Konsolen der Frankenger Liebfrauenkirche fehlenden Figuren feststellen kann. Er wurde zum Bilderstürmer, so dass nur wenige Statuen in Kirchen seiner Zeit erhalten geblieben sind.



#### Streitbar

So schlitterte er als reformierter streitbarer Landesfürst in den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) hinein, intensivierte die diplomatischen Beziehungen mit England und Frankreich und machte keinen Hehl aus seiner Abneigung gegenüber Kaiser Karl V., den katholischen Imperator, was ihm dessen Feindschaft einbrachte.

Im August 1626 besiegte der katholische General Tilly den Dänenkönig Christian IV., mit dem Moritz verbündet war, in der Schlacht bei Lutter am Barenberge, wobei auch Philipp, der Sohn des Landgrafen Moritz, sein Leben verlor. Da auch der hessische Adel Moritz ablehnend gegenüberstand, entschloss sich Moritz zur Abdankung, die am 17. März 1627 im Goldenen Saal des Kasseler Schlosses vollzogen wurde.

Moritz zog sich jetzt auf Anweisung seines Nachfolgers, des Landgrafen Wilhelm V., nach Melsungen ins Exil zurück, wo er sich zunächst mit Schriften seiner Lieblingsschriftsteller Dante Alighieri, Francesco Petrarca und Niccolò Machiavelli beschäftigte. Auch trieb er Alchemie, suchte nach dem Stein des Weisen, um aus der ihn jetzt bedrückenden Geldknappheit zu entkommen. Er stellte Betrachtungen über die Ewigkeit an, gemäß seinem Wahlspruch. „M.M.M. Mauriti, memento mori“ was zu Deutsch bedeutet: Moritz, gedenke des Todes!“

## Landgraf Moritz in Melsungen

### Wohnung im Schloss

71 Jahre nach seiner Erbauung erlangte das **Melsunger Schloss** 1627 durch die Ankunft von Landgraf Moritz wieder eine gewisse Bedeutung, wie der verstorbene Fachwerkspezialist Dr. Rudolf Helm meinte. Denn bezog er Quartier mit seiner Hofgesellschaft, mit seinen mitgebrachten wissenschaftlichen Geräten und seinen Bibliotheken.

Bereits kurz nach seiner Ankunft begann er mit Planungen für die Umgestaltung seiner neuen Residenz Melsungen, die als kleine Amts- und Ackerbürgerstadt kaum seinen Ansprüchen an einer Residenz genügt. Er entwarf Pläne zum Um- und Ausbau des Schlosses (Seite 4), von denen aus Geldmangel nur ein geringer Anteil umgesetzt wurde. Die drei freistehenden Schlossgebäude werden durch Galerien miteinander verbunden, von denen die Verbindung zwischen Burggrafenhaus und Haupthaus noch heute sichtbar ist.

Dann wendet er sich der Erweiterung des Schloßkomplexes zu: Die Seite an der Kasseler Straße, die bis dahin nur mit einer Mauer versehen war, soll ausgebaut werden. So entsteht eine neue Hausfront, die mit einer Kapelle abgeschlossen werden sollte. Doch damit nicht genug, Moritz plant eine Erweiterung in Richtung Marktplatz, indem er an die Stelle des alten Kasseler Stadtttores (heute in Höhe der ehem. Metzgerei Ross) eine neue Kanzlei bauen lassen wollte, die auf Arkadenbögen steht, damit der Verkehr auf der Kasseler Straße und in der Mühlengasse ungestört verlaufen kann.

Dort, wo sich heute die **Entengasse** befindet, wollte er einen **großen Platz anlegen**, auf dem die Straßen der Stadt sternförmig aufeinandertreffen und als Abschluss das Landgrafenschloss vor sich haben (Seite 4). Dieser Platz ist heute der **Vogteiplatz** in der Melsunger Altstadt.

### Moderne Festung

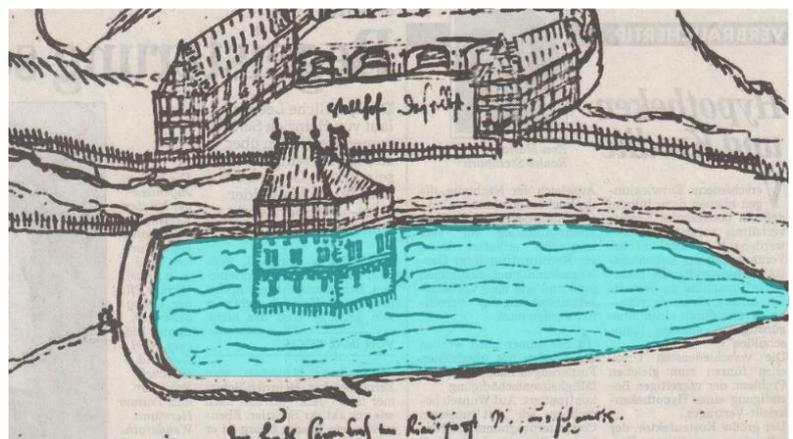
Nach den Zukunftsplänen von Moritz sollte das Schloss sehr zum Unwillen der Melsunger Bevölkerung in eine moderne Festung umgewandelt werden mit Erdwällen, die einem Beschuss standhalten können. Ähnliches plante Moritz an der heutigen Bartenwetterbrücke zu errichten, wo starke Verteidigungsanlagen aufgebaut werden sollten. Dass die alte Brücke 1596 entstand, geht ebenfalls auf Landgraf Moritz zurück. In mehr als 80 Plänen, teils Grund-, teils Aufrisse, legt der Landgraf seine Pläne nieder. Jedoch, das fehlende Geld verhinderte diese ambitionierten Vorhaben.

### Kehrenbach

Auch das alte Gut seiner Vorfahren in Kehrenbach wollte er erneuern. An den Ufern der Fulda konstruiert er einen Schießstand, an der Pfielwehre wollte er ein modernes Eisenwerk bauen. Am damals wichtigsten Übergang über die Fulda an der Fahre wollte er ein neues Schloss mit einem Arzneigarten errichten.



Zeichnung von Manfred Kehl

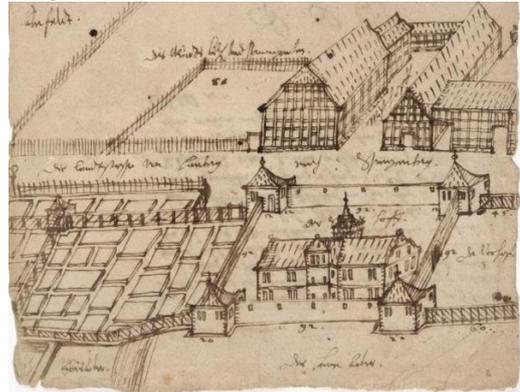


Jagdschloss in Kehrenbach, Entwurf von Landgraf Moritz

## Landgraf Moritz in Melsungen



Der Fahrweg 345 Schue lang nach der Fahre



„Landgraf Moritz Entwurf für den Umbau des Gut Fahre“

**Wassergraben**, der vermutlich aus der PfiEFFe gespeist werden ollte.

**Landgraf Moritz' Pläne Schwerzel** (Schwärzelshot), 1625–1630 Ausschnitt, MULB, 2° Ms. Hass. 107 [311] »Wahrhater Abriß des Hofs Schwirtzelinforth und der Fahra und Zubehör«, Zeichnung von Georg Gretzmüller, 1606, Ausschnitt, HStAM, Karten, P II 1790

Moritz, öfter zwischen Melsungen und Eschwege pendelnd, starb nach einer Reise in Eschwege am 15. März 1632 im Alter von 60 Jahren. Er wurde in der Martinskirche in Kassel beerdigt.

Nachfolgende Seiten zur weiteren Erläuterung:

-Melsungen Stadtentwicklung vom 8. – 16. Jhd. (A - E)

Seite	Blatt	Bezeichnung	Zeitraum
4	A	Gründung „Hospitalsiedlung“ an der Furt zur Nürnberger Straße (Fuldahöhenweg)	Nach 800
4	B	Stadtgründung mit Sälzerweg mit Anschluss an den Fuldahöhenweg	
	Text zu Blatt A+B	Um 500 – 600 n. Chr. zogen die ersten Salzhändler auf der „ <b>Alten Sälzer Straße</b> “ von den Salzquellen an der Werra nach Westen, um dort ihr Salz zu verkaufen. <i>Melsungen wurde erstmals 800 urkundlich erwähnt, Nachforschungen haben allerdings ergeben, dass wahrscheinlich schon lange davor in der sogenannten Hallstädter Zeit (9.- 4. Jhd. v. Chr.), eine Besiedlung vorhanden gewesen ist.</i>	
4	C	Siedlungsentwicklungsplan ( <b>Stadtrechte ab 1190</b> )	2. Hälfte 12. Jhd.
5	D	Ansichten einer Nordhessischen Ackerbürgerstadt Einige der Gebäude wird der Landgraf zu seiner Zeit dort so gesehen haben.	13.- 19. Jhd.
6	E	Burgmannenhäuser	15.-16. Jhd.

-Landgraf Moritz Pläne für seine Residenz Melsungen (F – G)

7	F	Landgraf Moritz' Pläne für seine Residenz Melsungen	17. Jhd.
8	G	Künstliche Wasserläufe in den Plänen von Landgraf Moritz	17. Jhd.

-Erläuterungen zu den Planungen von Landgraf Moritz: „Pläne für seine Residenz Melsungen“ Seiten 10 und 11)

-Gesamtübersicht im 21. Jhd. (H)

9	H	Luftaufnahme von Melsungen in 2015 mit eingezeichnetem Verlauf der Stadtmauer zum Ausgang des Mittelalters	21. Jhd.
---	---	--	----------

Landgraf Moritz in Melsungen

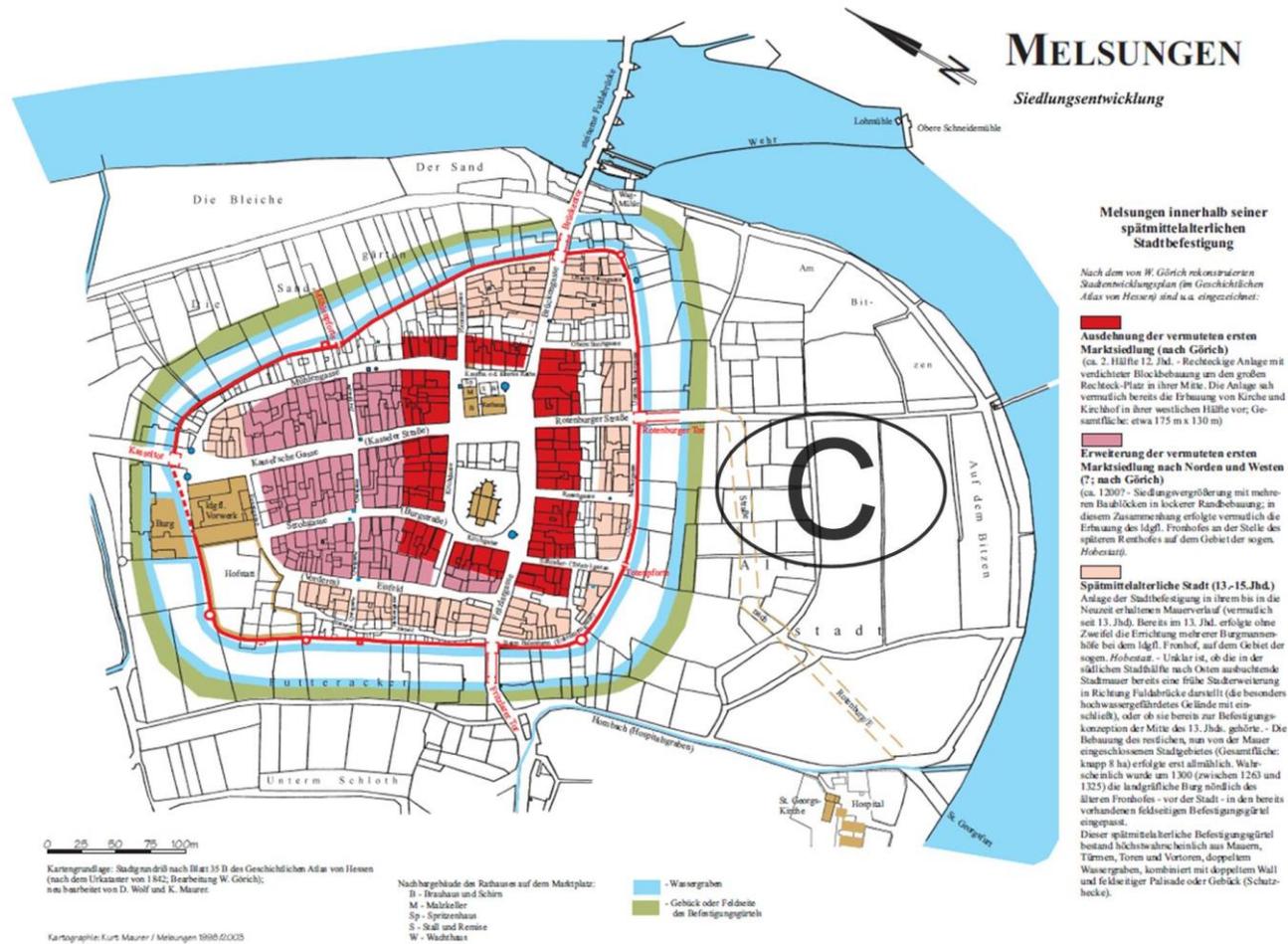
Stadtentwicklungspläne



(A) Ortsgründung an der Furt nach 800

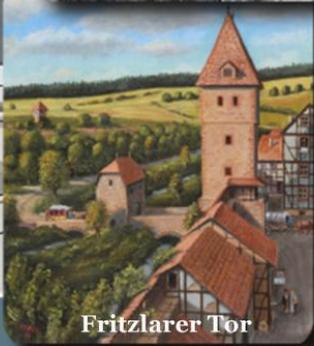
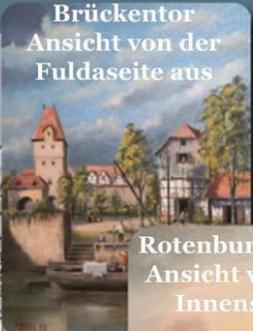


(B) Stadtgründung 12. Jhd. (1190)



Gründungszentrum und spätere Erweiterungen der Kernstadt (2. Hälfte 12. Jhd.)

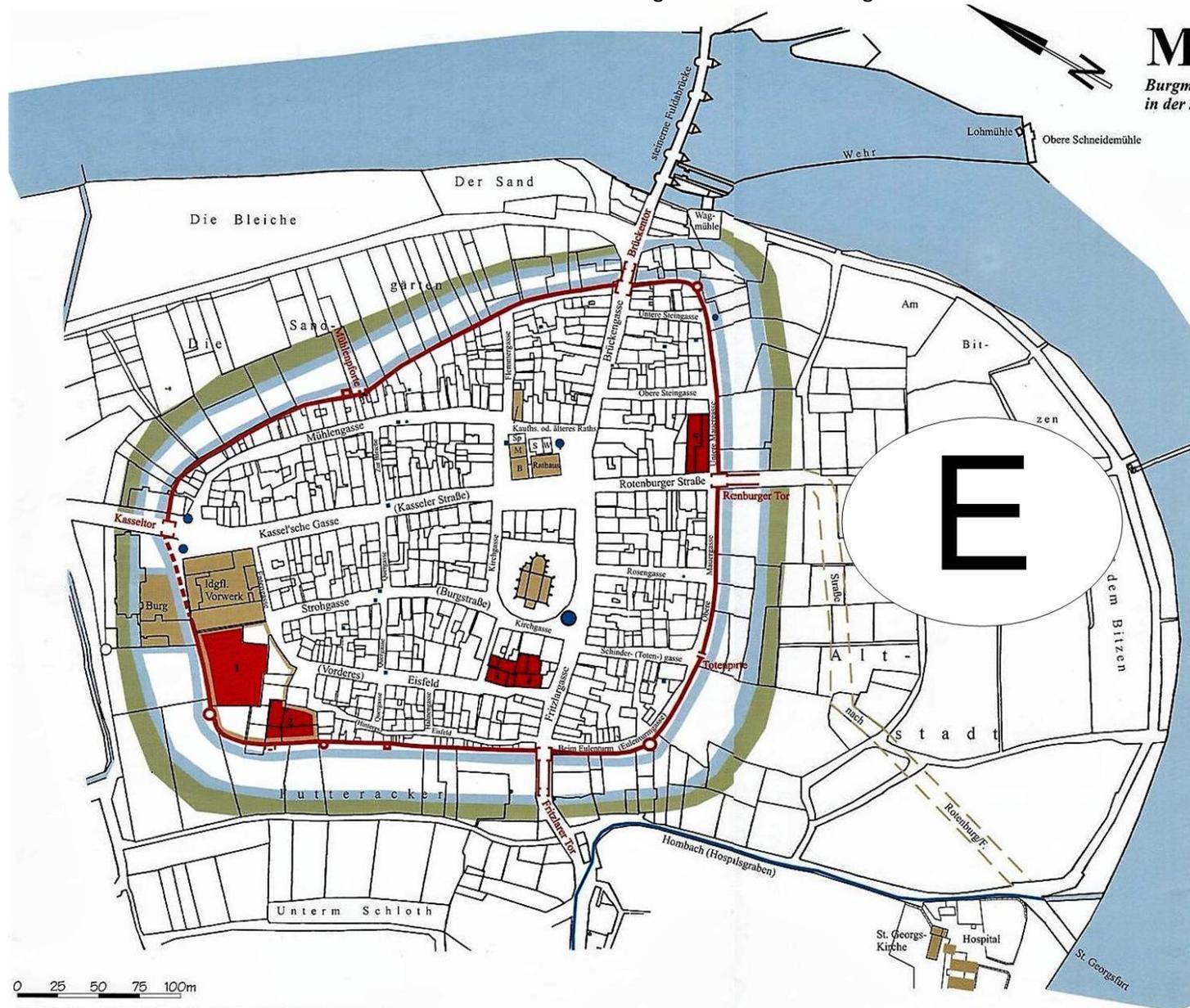
*Melsungen einmal anders gesehen*



D

*Ansichten einer Niederhessischen Ackerbürgerstadt vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit (13.-19.Jhd)  
in Öl und Tusche von Manfred Kehl*

## Landgraf Moritz in Melsungen

**MELSUNGEN***Burgmannenhäuser und -höfe  
in der spätmittelalterlichen Stadt*

1. Burgsitz der von Schlutwindsdorf (seit 1416 oder 1418 Vogteigebäude der von Riedesel).
2. Zwei Burgsitze der von Binsföth (später von Lehrbach, seit 1486 von Berlepsch) und der von Wolfershausen (seit 1480 gemeinsamer Besitz der von Berlepsch und der Treusch von Buttlar).
3. Burgsitz der von Röhrenfurth (später der von Riedesel) mit der sogenannten Kemenate.
4. Eventuell Standort des "Burgsitzes hinter der Pfarre", 1468 von den Riedesel mit Zubehör an die Keudel verkauft; 1483 von den von Riedesel an die von Hundelshausen verpfändet (vielleicht auch mit Nr. 3 identisch.) - Bis 1384 gehörte denen von Schlutwindsdorf Haus und Hofreite "bei der Pfarre", die an die Stadt verkauft wurden.
5. Burgsitz am Rotenburger Tor (wohl schon vor 1471 von Dagobertshausen, später Wilhelm von Hessen, von Nordeck u.a.).

**Nicht näher zu lokalisieren:**

Die "Rote Kemenate" in der Rosengasse (seit 1486 im Besitz der von Hundelshausen).

Das "Weiße Haus", ein Burgsitz der Riedesel (?), 1483 verkauft an die von Hundelshausen.

0 25 50 75 100m

Kartengrundlage: Stadtgrundriß nach Blatt 35 B des Geschichtlichen Atlas von Hessen (nach dem Urkataster von 1842; Bearbeitung W. Görlich); neu bearbeitet von D. Wolf und K. Maurer.

Nachgebäude des Rathauses auf dem Marktplatz:

B - Brauhaus und Schirm  
M - Malzkeller  
Sp - Spritzenhaus  
S - Stall und Remise  
W - Wachthaus

- Wassergraben

- Gebüch oder Feldseite  
des Befestigungsgürtels

### Landgraf Moritz in Melsungen

„Landgraf Moritz´ Pläne für seine Residenz Melsungen“



Abb. 100 2° Ms. Hass. 107 Schloßansicht von Süd

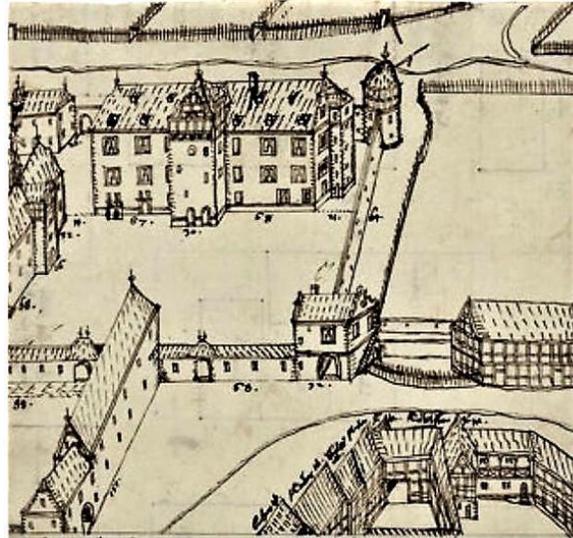


Abb. 109 2° Ms. Hass. 107 [2511] Fuldabrücke mit Wehr | Brückentor

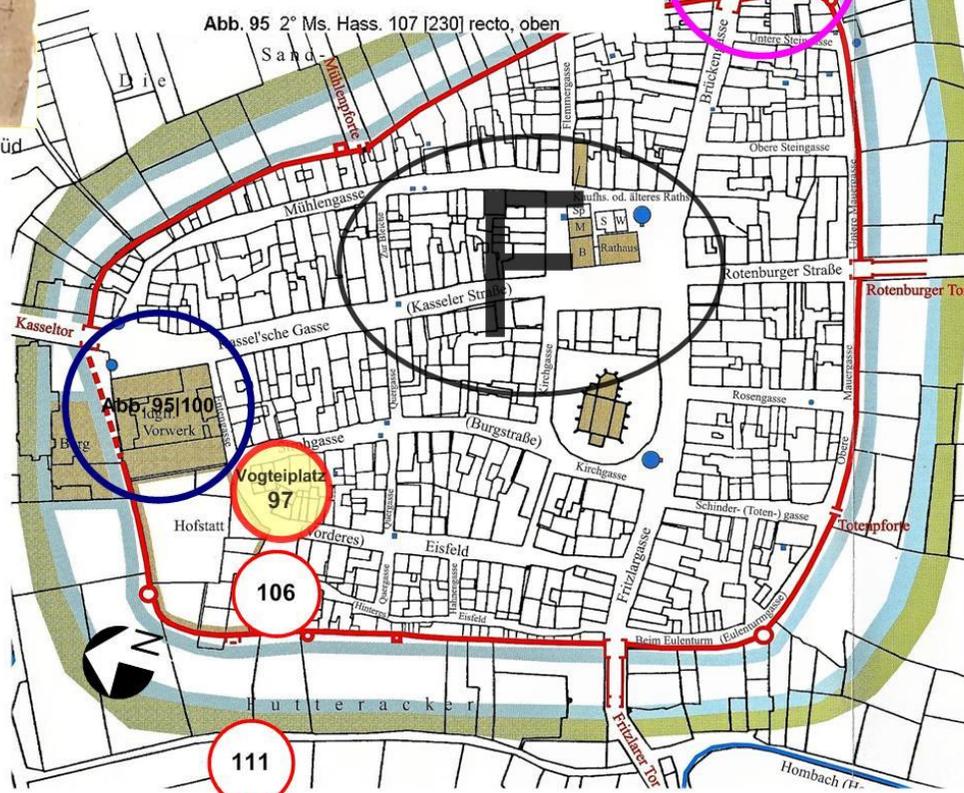


Abb. 95 2° Ms. Hass. 107 [230] recto, oben

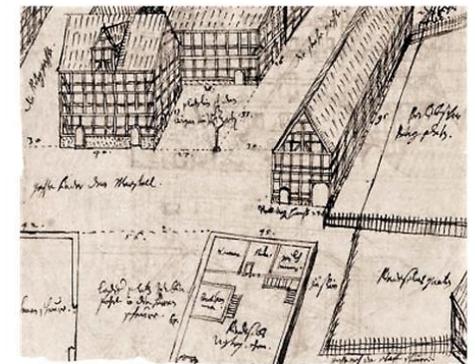


Abb. 106 2° Ms. Hass. 107 [2331] verso, oben links Riedeselsche Vogtei

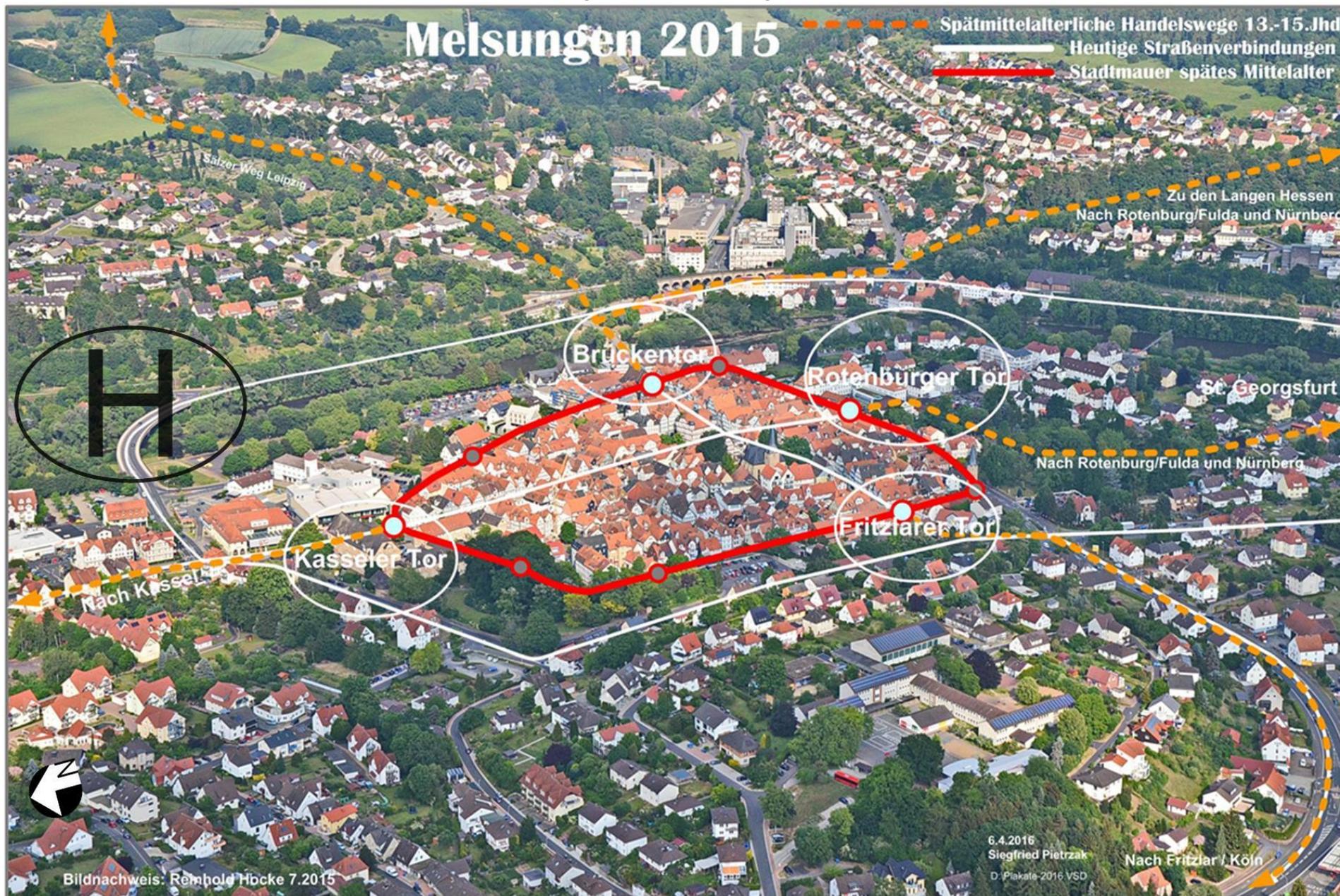


Abb. 97 2° Ms. Hass. 107 [235] Geplante Stadtaufteilung Schloß | Vogteiplatz



Abb. 111 2° Ms. Hass. 107 [231] Geplanter Schützenhof





Luftaufnahme von Melsungen in 2015 mit der hervorgehobenen ehemaligen Stadtmauer (Kernstadtbereich mit angrenzenden Stadtbereichen)

**Zur Seite 7)**

Erläuterungen zu den Planungen von Landgraf Moritz: „Pläne für seine Residenz Melsungen“

**Zitate aus: „Tapferer Held und Vermesser“ Landgraf Moritz der Gelehrte Bestand seiner architektonischen Handzeichnungen. 2° Ms. Hass. 107 Universitätsbibliothek Kassel 2012, Ulrike Hanschke**

Die planmäßige Gründung der gut zwanzig Kilometer südlich von Kassel, am Übergang der sog. Sälzer Straße über die Fulda gelegenen Stadt erfolgte am Ende des 12. Jahrhunderts durch die Landgrafen von Thüringen. Noch heute kann man in der gut erhaltenen Fachwerkstadt die Grundform des Stadtgrundrisses mit zwei sich kreuzenden Hauptachsen und gleichmäßiger Blockaufteilung erkennen.

Die nach 1263 von den hessischen Landgrafen errichtete Burg lag am Nordrand der Altstadt, wahrscheinlich im Bereich des späteren Renthofs.<sup>316</sup> Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war diese so verwahrlost, dass Landgraf Philipp Gartengelände nordwestlich vor der Stadtmauer erwarb, um dort ein neues Schloss zu errichten. Sein Sohn Landgraf Wilhelm IV. leitete die durch Bauinschriften von 1554 bis 1556 datierten Bauarbeiten. Das vermutlich gleichzeitig entstandene Burggrafenhaus (später Küchenbau) und der 1577 datierte Marstall vervollständigen die Anlage.<sup>317</sup> Diese als Nebenresidenz und Verwaltungssitz fungierende Schlossanlage diente Landgraf Moritz nach der Abdankung 1627 zunächst als ständiger Wohnsitz - als Melsungen aber 1628 im endgültigen Vertrag von der Quart ausgenommen wurde, stand ihm diese nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung.<sup>318</sup> Neben den Entwürfen zum nahegelegenen Lustschloss Fahre bilden die Zeichnungen von Melsungen zahlenmäßig das größte Konvolut (69 Einzelzeichnungen und zwei Schriftstücke) im Gesamtbestand. Außer Entwurfszeichnungen zur Schlosserweiterung, die auch groß angelegte Idealentwürfe beinhalten, zeigen die Blätter vielfach zudem dessen nähere Umgebung, vor allem das Kasseler Tor mit der Kasseler Gasse im Zusammenhang mit einer geplanten Kanzlei, sowie den Bezirk um den Riedeseler Hof und den ungenutzten Berlepschen Burgsitz, an dessen Stelle der Fürst ebenfalls neue Gebäude plante. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf der Brückenvorstadt mit der neuen Scheuer an der 1596 errichteten Fuldabrücke (Seite 4).

**Landgrafenschloss mit Kasseler Tor**

2° Ms. Hass. 107 [230] recto, oben **(Abb. 95)**

Die obere Zeichnung auf der Vorderseite eines Blattes mit mehreren Zeichnungen von Melsungen zeigt das Schloss und seine nähere Umgebung in der Vogelschau von Südosten, aus Richtung der Kasseler Straße. Die Fachwerkbauten am vorderen rechten Bildrand markieren den Beginn der Bürgerstadt.

**Idealentwurf**

2° Ms. Hass. 107 [235] recto **(Abb. 97)**

In diesem Ideal-Entwurf thematisiert der hessische Fürst den hypothetischen Ausbau des Melsunger Schlosses, dessen Haupt- und Nebengebäude im Vordergrund eindeutig zu identifizieren sind, zu einer symmetrisch angelegten, von einem befestigten Graben umgebenen, repräsentativen Schlossanlage.

**Landgrafenschloss und Kasseler Tor**

2° Ms. Hass. 107 [236] **(Abb. 100)**

Die aus der gleichen Perspektive wie 2° Ms. Hass. 107 [230] recto + [233] recto, unten gesehene anschauliche Vogelschauansicht enthält im Schlosshof die Bezeichnung: *"Milsung[en] wie es mit einem / newen Thor und newem vorgebeu / in der Cassel gassen / zu zu richten."* Der Fokus liegt also auch hier auf einer Veränderung des übereinstimmend mit den anderen Zeichnungen geschilderten Bestandes, in diesem Fall sowohl das Torgebäude und einen Neubau an der Kasseler Gasse im Bereich der Bürgerhäuser betreffend.

**Riedeselsche Vogtei mit Entwurf für ein neues Wagenhaus**

2° Ms. Hass. 107 [233] verso, oben links **(Abb. 106)**

Die kleine Zeichnung auf einem Blatt mit mehreren Entwürfen zu neuen Bauten in Melsungen zeigt noch einmal sehr anschaulich die geplante Position des neuen Wagenhauses, wobei auch hier die Gebäude im Vordergrund im Grundriss dargestellt sind.

**Brückenvorstadt mit Entwurf für eine Befestigung und neue Gebäude**

2° Ms. Hass. 107 [251] **(Abb. 109)**

### Landgraf Moritz in Melsungen

Übereinstimmend mit dem Plan 2° Ms. Hass. 107 [254] integriert Landgraf Moritz in diese Vogelschauansicht der Brückenvorstadt von Osten weitere Häuser beidseits der Brücke. Der Aufgang wird in diesem Fall wieder von einem einfachen Brückenhause gesichert, das wie in 2° Ms. Hass. 107 [240] recto, oben rechts die Lücke in der hohen Befestigungsmauer schließt. Auch die Bebauung am Brückentor ist insoweit durch Neubauten ergänzt, dass sich eine relativ dichte Besiedelung ergibt - eine Idealvorstellung des Landgrafen.

#### Schützenhof

2° Ms. Hass. 107 [231] (Abb. 111)

Die Vogelschauansicht zeigt im Zentrum das kleine, in diesem Fall beidseitig (?) durch einen halbrunden Vorbau in der Mitte akzentuierte Fachwerkgebäude am „*schützen platz*“ zwischen dem „*Weg am Schlot*“ und dem „*kesselweg nach dem linden lohe*“ - alte, überlieferte Ortsbezeichnungen.

**Zur Seite 8)** Erläuterungen zu den Planungen von Landgraf Moritz: „Künstliche Wasserläufe“ in den Plänen Seiner Residenz Melsungen

#### (Straßenentwässerung)

Wie in vielen anderen der Melsunger Zeichnungen sind auch hier wieder die auf den Straßen verlaufenden Gossen eingezeichnet, ein Detail, dem Landgraf Moritz immer wieder große Aufmerksamkeit schenkte, da ihm die Reinhaltung der öffentlichen Straßen am Herzen lag.

#### Kasseler Tor und Kasseler Gasse

2° Ms. Hass. 107 [200] verso, unten (Abb. 99)

Die kleine Skizze auf der Rückseite einer Ansicht des Kasseler Landgrafenschlosses beschäftigt sich mit der Umgebung des Kasseler Tores am Schlosshof in Melsungen. Ähnlich wie in den anderen Vogelschauansichten (vgl. 2° Ms. Hass. 107 [242] recto, rechts) sind die Bürgerhäuser an der Kasseler Straße und an der Mühlengasse im Plan angegeben, wobei die Besitzer bzw. Bewohner namentlich aufgeführt sind. Auffällig ist die Erhöhung des Stadttors um ein Geschoss, wodurch es das neu konzipierte Gebäude - möglicherweise ein erster Entwurf für die geplante Kanzlei an der Stelle des freien Geländes und des Landsknechthauses - deutlich überragt. Dieses zweigeschossige Gebäude mit zwei Zwerchgiebeln lehnt sich mit seinen Doppelbahnenfenstern und dem übergiebelten Portal formal an die Gestaltung der Schlossgebäude an und hebt sich von den anschließenden Fachwerkgebäuden repräsentativ ab. Die angrenzende „*Badestube*“ an der Stadtmauer wurde erst 1963 abgerissen.

#### Kasseler Straße mit Entwurf für eine Kanzlei

2° Ms. Hass. 107 [313] recto, links (Abb. 102)

Auf diesem mit der Nummer „34.“ (Übergabeverzeichnis von 1786, 2° Ms. Hass. 107a) gekennzeichneten Doppelfolioblatt befindet sich neben einer in den Oktober 1630 datierten Zeichnung von Sontra eine weiträumige Vogelschauansicht der nördlichen Altstadt rund um den „*Stallhof*“, wobei hier die westliche Seite bis zur „*Cassel Gasse*“ im Grundriss bzw. Plan, die östlich anschließenden Häuser aber in perspektivischer Ansicht wiedergegeben sind.

#### Riedeselsche Vogtei und Renthof mit Umgebung

2° Ms. Hass. 107 [232] recto, unten rechts (Abb. 103)

Die Vogelschauansicht präsentiert den nordwestlichen Bereich der Stadt rund um die Riedeselsche Vogtei, gesehen vom Marstall aus. Dabei wird die Fachwerkbauung an „*Cassel gasse*“, „*Burg gasse*“, „*Strohe gasse*“ und „*Eichsfeldt*“ mit ihren unterschiedlichen Gebäuden detailliert wiedergegeben.

#### Brückenvorstadt mit Entwurf für eine neue Scheune und Befestigung, 1630

2° Ms. Hass. 107 [238] recto, oben rechts (Abb. 110)

Eine weitere, auf den 26. September 1630 datierte Zeichnung auf dem komplett mit diversen Zeichnungen gefüllten Blatt zeigt dieselbe Situation im „*Vorstädtlein zu Milsung[en]*“ von Osten her. Eine Mauer mit runder Eckbastion und ein großer Neubau an der Brücke ergänzen den Baubestand vor dem Brückentor.

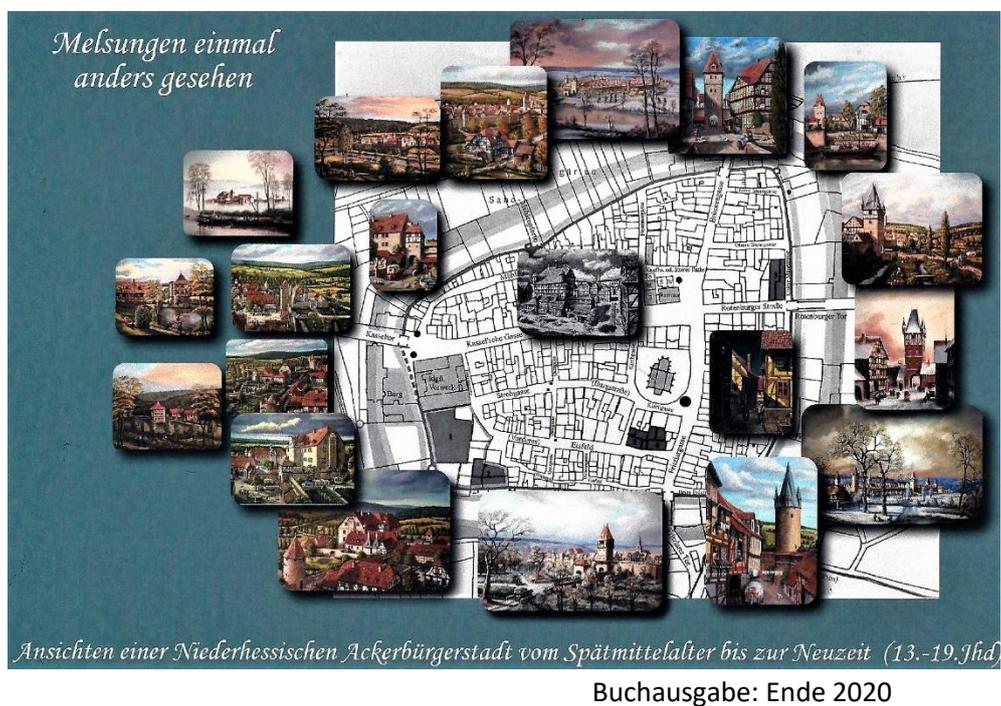
## Hinweis:

Der Buchtitel

*„Melsungen einmal anders gesehen“*

vom Hobbymaler Manfred Kehl, Melsungen

Die Rekonstruktionen von Gebäude- und Stadtansichten sind nach historischen Vorlagen vom Maler erstellt worden. So könnte es der Landgraf Moritz teilweise in seiner Zeit gesehen haben und hat danach seine Zeichnungen und Skizzen zur Neugestaltung seiner Residenz Melsungen entworfen.



Eingestellt und ergänzt: Team Pietrzak, Geschichtsverein Melsungen

Zeichnungen und Zitate: „*Tapferer Held und Vermesser*“ Landgraf Moritz der Gelehrte. Bestand seiner architektonischen Handzeichnungen. 2° Ms. Hass. 107 Universitätsbibliothek Kassel 2012, Ulrike Hanschke (OZ 11.29 Landgraf Moritz) (Ausgabe: 8/2020)